

Amt der Tiroler Landesregierung  
Verfassungsdienst  
Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
6020 Innsbruck

**Präsidium**  
Wirtschaftskammer Tirol  
Wilhelm-Greil-Straße 7 | 6020 Innsbruck  
T 05 90 90 5-1248 | F 05 90 90 5-51431  
E praesidium@wktiroel.at  
W WKO.at/tirol

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
VD-74/25-2019

Unser Zeichen, Sachbearbeiter  
IND/Mag. Wolkenstein/mn

Durchwahl  
1270

Datum  
17. Dezember 2019

**Entwurf eines Gesetzes, mit dem das Gesetz über begleitende Maßnahmen zur Durchführung bestimmter Verordnungen der Europäischen Union und das Tiroler Elektrizitätsgesetz 2012 geändert werden; Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übermittlung des Gesetzes über begleitende Maßnahmen zur Durchführung bestimmter Verordnungen der Europäischen Union und des Tiroler Elektrizitätsgesetzes 2012.

Es ist festzuhalten, dass es sich dabei um eine Umsetzung einer EU Richtlinie handelt, die in Tirol authentisch umgesetzt wurde. Jedoch darf auch hier Erwähnung finden, dass die Tiroler Industrie in den letzten 10 Jahren rund 800 Millionen Euro aufgewendet hat, um allen Umwelt- und Energiestandards gerecht zu werden.

Besonders die hohen Energiekosten sind alleine Anlass genug, hohe Aufwendungen in Energiesparmaßnahmen zu setzen. Insofern darf aus Sicht der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer Tirol zunächst festgehalten werden, dass diese EU Bestimmung und die damit verbundene Umsetzung ins nationale Recht, eigentlich bereits obsolet ist.

Weiters möchte die Wirtschaftskammer Tirol festhalten, dass die geforderten Maßnahmen zu keinem „golden plating“ führen darf. Denn gefordert ist lediglich, Industrieunternehmen mit über 20 MW Energieleistung dahingehend zu ermutigen, über Abwärme Prozesse bzw. sparsame Energiesysteme nachzudenken, was eigentlich gängige Praxis ist.

Insofern schlägt die Wirtschaftskammer Tirol vor, gemeinsam mit dem Land Tirol, Gruppe Umwelt, Raumordnung und Verkehr, einen Kriterienkatalog zu entwerfen, wonach in einem allfälligen Betriebsanlagengenehmigungsverfahren die Frage der Energieeffizienz nach einem gemeinsam entworfenen Prozess abgearbeitet werden soll. Somit sollte sichergestellt werden, dass es

damit zu einem neuen „Bürokratiemonster“ mit aufgeblähten Sachverständigenverfahren kommt, die allesamt viel Geld kosten, jedoch keinerlei Wirkung erzielen.

Sollten diese beiden Punkte („golden plating“ verhindern; Erstellung eines gemeinsamen Kriterienkatalogs) Berücksichtigung finden, gibt die Wirtschaftskammer Tirol eine positive Stellungnahme ab.

Freundliche Grüße

WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL



Christoph Walser  
Präsident



Mag. Evelyn Geiger-Anker  
Direktorin

*Hinweis: Ergeht auch in Kopie an  
Frau Landesrätin KommR Patrizia Zoller-Frischauf  
Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter ÖR Josef Geisler*